



**Eckpunkte**

# **Caritas im Lebensraum – Gemeindenahe Netzwerke**

Verbindliche Eckpunkte zur Grunddimension „Caritas im Lebensraum –  
Gemeindenahe Netzwerke“ im Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Not sehen und handeln.  
**C a r i t a s**



# Vorwort

„Als Wohlfahrtsverband der Katholischen Kirche wirkt der Diözesancaritasverband mit an der Gestaltung des kirchlichen und gesellschaftlichen Lebens und versteht sich als Lebens- und Wesensäußerung der Katholischen Kirche, der er zugeordnet ist.“

So steht es in der Präambel der grundständig überarbeiteten und im September 2014 von der Vertreterversammlung beschlossenen Satzung des Caritasverbandes der Diözese Rottenburg-Stuttgart (DiCV). Der Caritasverband bestimmt sich damit als selbstverständlicher und selbstbewusster Akteur der Katholischen Kirche in der Diözese Rottenburg-Stuttgart. In diesem Verständnis ist der Caritasverband gemeinsam mit den vielen weiteren kirchlich Handelnden unterwegs im Dienst für und mit Menschen.


Die Änderung der Satzung bildet einen wichtigen Anlass für die Entwicklung der vorliegenden Eckpunkte. „Der Diözesancaritasverband fördert und unterstützt die Kirchengemeinden und arbeitet mit diesen bei der Verwirklichung ihres diakonischen Auftrags zusammen“, so formuliert die Satzung jetzt (§ 2, Abs. 4.). Fördern, unterstützen und zusammenarbeiten sind die Tätigkeitswörter in dieser Beschreibung. Damit ist der Bezug und das Verbundensein von Caritasverband und Kirchengemeinden zueinander bestimmt und zur satzungsgemäßen Aufgabe gemacht.

Die vorliegenden Eckpunkte sind in einem knapp einjährigen Prozess entstanden. In mehreren Schritten fand diese Erarbeitung statt: angefangen bei einer Bestandsaufnahme durch die Caritas-Regionen hin zur Gliederung und Beschreibung der Aufgaben und Angebote, in denen sich der satzungsgemäße Auftrag konkret widerspiegelt. Die verschiedenen Leitungsgremien im Caritasverband haben die Textentwürfe umfassend beraten.

Das Verbindende und Gemeinsame des kirchlichen Auftrags zur Caritas zu betonen und zu verdeutlichen ist eine Absicht der verbindlichen Eckpunkte. Caritasverband und Kirchengemeinden sind Akteure im Netzwerk Kirche. Sie sind aufeinander verwiesen und miteinander verbunden. Der Caritasverband der Diözese versteht sich im Blick auf die Kirchengemeinden als Dienstleister und Kooperationspartner in sozialen und sozialpolitischen Fragen und Anliegen. „Caritas im Lebensraum – Gemeindenahe Netzwerke“ – so ist diese Grunddimension im Diözesancaritasverband zur Unterstützung und Förderung der Kirchengemeinden in ihrem diakonischen Auftrag bezeichnet. Damit ist die Perspektive markiert, aus der wir diese Aufgabe betrachten: Der Caritasverband handelt im Lebensraum von und für Menschen und versteht die Kirchengemeinden und gemeindenahe Gruppen und Initiativen als eigenständige Akteure im Lebensraum – mit je eigenen Möglichkeiten und Ressourcen des Handelns.

Mit der Veröffentlichung der verbindlichen Eckpunkte „Caritas im Lebensraum – Gemeindenahe Netzwerke im Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart“ treten diese in Kraft. Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Caritasverband für ihr tatkräftiges Engagement und ihre unerschöpfliche Kreativität, die sie in diese Aufgabe investieren. Allen Akteuren wünschen wir für das künftige Engagement Gottes Geistesgegenwart und den Geist der geschwisterlichen Solidarität.

*Stuttgart, im November 2014*



Prälat Wolfgang Tripp  
Diözesancaritasdirektor



Dr. Annette Holuscha-Uhlenbrock  
Diözesancaritasdirektorin



Dr. Rainer Brockhoff  
Diözesancaritasdirektor

# 1. Ausgangslage und Ziel

## 1.1. Anlässe und Zugänge

Die Verbindung des Caritasverbandes zu den Kirchengemeinden in der Diözese Rottenburg-Stuttgart gehört zu seinem fest verankerten Selbstverständnis. Caritasverband und Kirchengemeinden sind als kirchliche Akteure im gemeinsamen diakonischen Auftrag aufeinander bezogen und verwiesen<sup>1</sup>. Der Caritasverband versteht sich von seinem Selbstbild her in einer Vielfalt von Rollen (Dienstleister, Anwalt, Solidaritätssifter). In seiner Funktion als Solidaritätsstifter in der Zivilgesellschaft repräsentiert er selbstverständlich die „Kirche in der Welt von heute“ (2. Vatikanum). In diesem Sinne gestaltet der Verband mit den Mitgliedern und weiteren Partnern die gesellschaftlichen Verhältnisse mit. Mit seinem zivilgesellschaftlichen Engagement erreicht er Menschen in verschiedenen Lebenssituationen, die von Kirchengemeinden ebenso erreicht werden wollen.

### Zum Stellenwert der verbindlichen Eckpunkte:

Das Zusammenwirken von Caritasverband und Kirchengemeinden ist in den Caritas-Regionen selbstverständlicher Teil der Arbeit. In den Caritas-Regionen und im Caritasverband für Stuttgart ist diese Grunddimension spezifisch entwickelt und ausgebaut. Die Aufgabe der Unterstützung und Förderung des diakonischen Auftrags der Kirchengemeinden ist in den Regionen **nicht im Format eines Fachdienstes** ausgebildet; sie wird vielmehr als **Querschnittsaufgabe** von Regionalleitungen und Mitarbeitenden in den Caritas-Regionen wahrgenommen. Die nachfolgende Aufgabenbeschreibung ist als Arbeitsansatz für diese Grunddimension zu verstehen.

Die vorliegenden verbindlichen Eckpunkte beschreiben das Zusammenwirken von Caritasverband und Kirchengemeinden und mit ihnen liegt ein gemeinsamer orientierender Rahmen für die Weiterentwicklung dieser Aufgabe im Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart vor.

### Bezüge zu aktuellen Entwicklungen in der Diözese Rottenburg-Stuttgart:

In der Diözese Rottenburg-Stuttgart findet derzeit im „Projekt Gemeinde“<sup>2</sup> eine Aktualisierung und Weiterentwicklung der pastoralen Grundsätze und Ausrichtung der Gemeindepastoral statt. Eine Empfehlung aus dem Projekt Gemeinde bezieht sich ausdrücklich auf die diakonische

Grundfunktion und thematisiert die „Caritas in der Gemeinde als Schwerpunkt“<sup>3</sup>. Der mit dem Projekt Gemeinde begonnene Prozess der Aktualisierung und Neuausrichtung der Pastoral in der Diözese wird weiter geführt. Zum Themenfeld „Ehrenamt“ sind verschiedene Aktivitäten seitens der Hauptabteilung IV – Pastorale Konzeption des Bischöflichen Ordinariats in Planung und Umsetzung (z. B. pastoraltheologische Grundlegung zum Ehrenamt, Beauftragung Ehrenamtlicher, Ehrenamtskongress) und sind mit der Grunddimension in Verbindung zu sehen und zu bringen.

## 1.2. Rechtlicher Rahmen

Zum rechtlichen Rahmen für diese Grunddimension gehören die „**Dekanatsordnung**“ in der Diözese Rottenburg-Stuttgart (Dezember 2006) und die „**Rahmenordnung zur Kooperation zwischen den Dekanaten und dem Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart**“ (Januar 2008).

Die Grunddimension „Caritas im Lebensraum – Gemeindeferne Netzwerke“ ist in der Satzung des DiCV grundgelegt. Die relevanten Auszüge zum Zusammenwirken von Caritasverband und Kirchengemeinden in der Diözese Rottenburg-Stuttgart sind im folgenden aufgeführt:

### Präambel:

*„Der Dienst der Caritas gehört wie der Gottesdienst und die Verkündigung zum Auftrag und zu den unverzichtbaren Lebens- und Wesensäußerungen der Kirche. ... Dieser Dienst der Liebe wird erfüllt durch die Werke von einzelnen Personen, christlichen Gemeinschaften und Gemeinden,*

1 Rolle und Beitrag der verbandlichen Caritas in den pastoralen Räumen, Impulspapier des Deutschen Caritasverbandes, Dezember 2008.

2 „Projekt Gemeinde – Weiterentwicklung der inhaltlichen, strukturellen und personellen Ausgestaltung der Gemeindepastoral“, Projektauftrag Generalvikar Dr. Clemens Stroppel, 01. Januar 2012.

3 „Pastorale Entwicklung Kirche am Ort“. Das Projekt Gemeinde. Empfehlungen, Sitzung des Diözesanrates am 30.11.2013.

sowie durch die verbandliche Caritas. Sie trägt damit auch zum Aufbau und zur Weiterentwicklung kirchlicher Strukturen und Verlebendigung von Gemeinden bei.“

§ 2, Abs. 4:

„Der Diözesancaritasverband fördert und unterstützt die Kirchengemeinden und arbeitet mit diesen bei der Verwirklichung ihres diakonischen Auftrags zusammen.“

§ 4, Abs. 2, 3:

„Die jeweiligen Untergliederungen des Diözesancaritasverbandes arbeiten mit Caritasausschüssen, Gruppen für soziale Dienste, karitativen Vereinigungen und Einrichtungen auf der Ebene der Kirchengemeinden und Dekanate zusammen und tragen für eine entsprechende Zuordnung Sorge.“

§ 4, Abs. 6:

„Zur Abstimmung der Arbeitsweise miteinander sowie von Unterstützungsleistungen der Geschäftsstelle bzw. regionalen Untergliederungen für die korporativen Mitglieder schafft der Diözesancaritasverband geeignete Kommunikationsorte und Beteiligungsformen.“

§ 6, Abs. 3:

„Fördernde Mitglieder sind die Kirchengemeinden auf dem Gebiet der Diözese Rottenburg-Stuttgart.“

# 2. Aufgaben- und Leistungsbeschreibung

## 2.1. Zielgruppen

In der Grunddimension „Caritas im Lebensraum – Gemeindenahe Netzwerke“ wendet sich der Caritasverband an die folgenden Zielgruppen:

- haupt- und ehrenamtliche Leitungsverantwortliche der Kirchengemeinden
- haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchengemeinden
- Initiativen, Selbsthilfegruppen und Gremien in den Kirchengemeinden/Seelsorgeeinheiten und in den Sozial- und Pastoralräumen

## 2.2. Voraussetzungen und Rahmenbedingungen

Für das Handeln in der Grunddimension „Caritas im Lebensraum – Gemeindenahe Netzwerke“ sind folgende Strukturbildungen Voraussetzung:

- Datenbank zu karitativen Daten aus den Kirchengemeinden/Dekanaten ist vorhanden<sup>4</sup>;
- regionalspezifisches Netzwerk (Caritas-Region und Kirchengemeinden) ist vorhanden. Die Ansprechpersonen des Caritasverbandes für dieses Aufgabenfeld sind benannt und (nach außen) kommuniziert (Printmedien, Internet);
- Berichterstattung in Jahresberichten (diözesan und regional, mit statistischen Daten);
- die transparente, auf Ebene des Dekanats bezogene Ressourcendarstellung liegt in regelmäßigen Abständen vor. Sie umfasst alle Ressourcen der beschriebenen Aufgaben.

<sup>4</sup> Wird im Projekt „Datenbank diakonische Gemeinde“ des Kompetenzzentrums Solidaritätsstiftung an der Geschäftsstelle des Diözesancaritasverbandes entwickelt; Auftakt am 02. Juli 2014).

## 2.3. Aufgaben und Angebote

Aufgaben/Angebote	Mindeststandard	Konkretion
<p><b>a. Information</b></p> <p>zu</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aktuellen gesellschaftlichen und sozialpolitischen Themen und Anliegen</li> <li>• individuellen Lebens- und Notlagen</li> <li>• verbandlicher Caritas</li> </ul>	<p>Informationsanfragen der Zielgruppe werden beantwortet.</p>	<p>Themen sind z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Armut/Hartz IV</li> <li>• Arbeitslosigkeit</li> <li>• Sucht</li> <li>• Übergang Schule-Beruf</li> <li>• Themen aus der Arbeit der verschiedenen Dienste des Caritasverbandes</li> </ul>
<p><b>b. Fachliche Beratung und Begleitung</b></p> <p>bei/in</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlung von Hilfen und Hilfsangeboten (materiell, psychosozial)</li> <li>• Gründung und Weiterentwicklung eines Caritasausschusses</li> <li>• Aufbau und Weiterentwicklung von sozialen (karitativen) gemeindlichen Initiativen und Diensten</li> <li>• Foren für hauptamtliche Ansprechpersonen aus den Kirchengemeinden/Seelsorgeeinheiten</li> <li>• Planung und Durchführung von Aktionen</li> <li>• sozialräumlicher Orientierung der Pastoral</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anfragen zu fachlicher Beratung und Begleitung werden beantwortet und bearbeitet.</li> <li>• Begleitung/Geschäftsführung der Runden Tische der Caritas-Konferenzen im Dekanat</li> <li>• In Bezug zu § 4, Abs. 6 der Satzung sind zu Austausch und Abstimmung des gemeinsamen diakonischen Auftrags entsprechende Kommunikationsorte: „Forum Caritas im Lebensraum“ regionen- und/oder dekanatsbezogen einzurichten.</li> </ul>	<p>Zum Beispiel:</p> <p>Orte des Zuhörens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• z. B. Forum Gemeindec Caritas in Ludwigsburg</li> <li>• Caritas-Woche</li> <li>• Caritassammlung</li> <li>• Caritas-Sonntag (Predigt dienste und Praxisberichte)</li> <li>• Caritaskampagne</li> </ul>

Aufgaben/Angebote	Mindeststandard	Konkretion
<p><b>c. Fortbildungs- und Fachveranstaltungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualifizierung Ehrenamtlicher/Schulung zur Begleitung von Menschen in besonderen Lebenslagen</li> <li>• Angebote zu spezifischen Themen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Notwendige Basisqualifikationen werden vermittelt/angeboten, auf Ebene des Dekanates.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Basisqualifikation, z.B. Ehrenamt, Familienpaten, Orte des Zuhörens, Trauer-/Hospizgruppen</li> </ul>
<p><b>d. Vertretung und Koordination</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertretung von verbandlicher und gemeindlicher Caritasarbeit in kommunalen und kirchlichen Gremien</li> <li>• Koordination / Förderung karitativer Netzwerke (karitative Gruppen der Kirchengemeinden und weiterer kirchlicher und karitativer Akteure auf Ebene des Dekanates)</li> <li>• Vernetzung institutioneller und informeller Hilfeansätze</li> <li>• Vernetzung von seelsorglichen Handlungsfeldern mit diakonisch (helfend, therapeutisch, psychosozial) orientierten Handlungsfeldern im Netzwerk Kirche</li> <li>• Unterstützung sozialpolitischer Arbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschäftsführung AG Nachbarschaftshilfe</li> </ul>	<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendhilfeausschuss</li> <li>• Leitung Regionale Netzwerke Alter und Pflege</li> <li>• ehrenamtlicher Besuchsdienst und Nachbarschaftshilfe/Sozialstation</li> <li>• Caritas-Fachkonferenz im Stadtdekanat Stuttgart</li> </ul>
<p><b>e. Gemeinsame Trägerschaften</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Kirchengemeinden</li> </ul>		<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Freiwilligen-/ Ehrenamtsforen</li> <li>• Trauer- und Hospizvereine</li> <li>• Tafelläden/Vesperkirchen</li> <li>• Schulsozialarbeit</li> <li>• Kinderhilfsbewegung</li> <li>• Wohnungslosenhilfe GmbH</li> <li>• Gesellschaften für Mobile Jugendarbeit GbR, Stuttgart</li> </ul>

<i>Aufgaben/Angebote</i>	<i>Mindeststandard</i>	<i>Konkretion</i>
<p><b>f. Kooperationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• mit Kirchengemeinden</li></ul>		<p>Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• AK Asyl / Flüchtlinge</li><li>• Vorlesenetzwerk (Kinderstiftung Bodensee)</li><li>• Besuchsdienste in Einrichtungen</li><li>• Jobbörse Stuttgart</li><li>• Beschäftigungsprojekt PragA Stuttgart</li></ul>



## **Ansprechpartner/in in der Geschäftsstelle:**

Rosa Geiger-Wahl  
Kompetenzzentrum Solidaritätsstiftung  
Freiwilliges Engagement  
Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V.  
Strombergstr. 11  
70188 Stuttgart  
Telefon: 0711 2633-14 30  
Telefax: 0711 2633-11 58  
E-Mail: [geiger-wahl@caritas-dicvrs.de](mailto:geiger-wahl@caritas-dicvrs.de)  
[www.caritas-rottenburg-stuttgart.de](http://www.caritas-rottenburg-stuttgart.de)

Franz-Josef Scholz, Diakon  
Stabsstelle Caritastheologie und Ethik  
Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V.  
Strombergstraße 11, 70188 Stuttgart  
Telefon: 0711 2633-1284  
Telefax : 0711 2633-1115  
E-Mail: [scholz@caritas-dicvrs.de](mailto:scholz@caritas-dicvrs.de)  
[www.caritas-theologie.de](http://www.caritas-theologie.de)  
[www.caritas-rottenburg-stuttgart.de](http://www.caritas-rottenburg-stuttgart.de)



Herausgeber: Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.  
Prälat Wolfgang Tripp  
Strombergstraße 11  
70188 Stuttgart  
Telefon: 0711 2633-0  
Telefax: 0711 2633-11 77  
E-Mail: [info@caritas-dicvrs.de](mailto:info@caritas-dicvrs.de)  
[www.caritas-rottenburg-stuttgart.de](http://www.caritas-rottenburg-stuttgart.de)

Fotos: himberry/Photocase.com (Titel)  
Gestaltung: Wolfgang Strobel, Nürtingen